BERICHT

über die

städtische höhere Töchterschule

zu der

Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Juli stattfindenden

Prüfung

der

Zöglinge dieser Anstalt

herausgegeben

von

dem Director

Adolph Witt.

Elbing, 1874.

Druck von Neumann-Hartmann (Edw. Schlömp).

I. Schulchronik.

Die Zusammensetzung des Lehrercollegiums hat auch während des verflossenen Schuljahres, welches am 4. August v. J. begann, keine Veränderung erfahren. Mit dem Ende des gegenwärtigen aber wird Fräulein Ruffmann das Amt, welches sie funfzehn Jahre lang als Handarbeitlehrerin mit der aufopferndsten Pflichttreue und sichtbarem Erfolge verwaltet und in dem sie sich die Hochachtung ihrer Amtsgenossen, wie die Liebe ihrer Schülerinnen in reichem Masse erworben hat, aus Gesundheitsrücksichten niederlegen. Ebenso verlässt uns am Schlusse des Schuljahres Fräulein Schirnick, welche seit vier Jahren ebenfalls als Handarbeitlehrerin mit dem rühmlichsten Eifer an der Anstalt gewirkt hat. Beiden geehrten Damen wird die Schule ein dankbares Andenken bewahren.

Der regelmässige Unterricht erlitt eine längere Unterbrechung nur durch die schwere Erkrankung des Herrn Lingenberg am Typhus, von welchem er bald nach den Herbstferien ergriffen und bis zu den Weihnachtsferien seinem Amte entzogen wurde; erst nach Neujahr sahen wir ihn, zu unserer Freude völlig wiederhergestellt, wieder in unserer Mitte. Die Vertretung des erkrankten Collegen wurde von den übrigen Lehrern und Lehrerinnen auf das bereitwilligste übernommen und so geregelt, dass erhebliche Nachtheile für den Unterricht nach Möglichkeit verhütet wurden. Ausserdem wurden durch Krankheit am Unterrichten verhindert: Fräulein Plaumann 12 Tage, Fräulein Ruffmann $8^1/_2$ Tage, Fräulein van Beuningen 6 Tage, Herr Oberlehrer Rahts 4 Tage, Herr Döring 2 Tage, Herr Boldt 1 Tag, Herr Augustin 2 Tage. Einer Reise wegen war Frau Nücklaus für 14 Tage, behufs Vollendung einer Badekur Fräulein Plaumann für die ersten 8 Tage nach den Sommerferien beurlaubt. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war befriedigend, nur verloren wir eine uns liebe Schülerin Clara Peters aus der achten Klasse, Tochter des hiesigen Bäckermeisters Herrn P., welche am 12. December v. J. an der Bräune starb; sie wurde von ihren Mitschülerinnen, sowie von ihren Lehrern und Lehrerinnen zu Grabe geleitet.

In Bezug auf den Bau des neuen Schulhauses können wir zu unserer und aller dabei Betheiligten Freude berichten, dass, nachdem derselbe im vorigen Frühjahre begonnen, das Gebäude zu Ende vorigen Jahres im Rohbau fertig geworden ist, der innere Ausbau aber und die Einrichtung bis zum Sommer künftigen Jahres fertig werden und, wie wir hoffen, das neue Local nach den Sommerferien 1875 bezogen werden wird. Es geht damit ein lange gehegter und wohlbegründeter Wunsch seiner Erfüllung entgegen und wir können uns nicht versagen, den städtischen Behörden für das Interesse, welches sie für diese Angelegenheit an den Tag gelegt haben, unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Ebenso dankbar müssen wir es anerkennen, dass die städtischen Behörden wiederum auf die Verbesserung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an unserer Schule Bedacht genommen haben. In Folge eines Antrages des Magistrats auf Gehaltsverbesserung und Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen für die städtischen Beamten und Lehrer hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 12. Juni d. J. die Gehälter des Directors, der Oberlehrer, der ordentlichen Lehrer und Lehrerinnen an der höheren Töchterschule in folgender Weise normirt:

Director 1400 Thlr. und freie Wohnung.			
1. Oberlehrer 1000 Thlr.			und 10 % Wohnungsgeldzuschuss.
2. Oberlehrer 900 Thlr.			
1. ordentlicher Lehrer 610 Thlr.			
2. ordentlicher Lehrer 440 Thlr.	mit Steigerung um 40 Thlr. von 5 zu 5 Jahren	bis 560 Thlr.	
3. ordentlicher Lehrer 400 Thlr.	„ „	bis 520 Thlr.	
4. ordentlicher Lehrer 370 Thlr.	„ „	bis 490 Thlr.	
1. ordentliche Lehrerin 440 Thlr.	„ „	bis 560 Thlr.	und freie Wohnung.
2. ordentliche Lehrerin 400 Thlr.	„ „	bis 520 Thlr.	und 10 % Wohnungsgeldzuschuss.
3. ordentliche Lehrerin 370 Thlr.	„ „	bis 490 Thlr.	

Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Gehaltszulagen und Wohnungsgeldzuschüsse vom 1. April d. J. ab nachgezahlt werden sollen.

Im Uebrigen ist von aussergewöhnlichen Ereignissen im Leben unserer Schule diesmal nichts zu berichten. Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen konnte in diesem Jahre, da er auf einen Sonntag fiel, durch einen besonderen Schulact nicht gefeiert werden; es wurde am Tage vorher bei der Morgenandacht auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und die Schülerinnen wurden aufgefordert, an der kirchlichen Feier des Festes theilzunehmen. Am 2. September dagegen wurde das Andenken an die Schlacht bei Sedan gefeiert, wobei Herr Superintendent Krüger die Festrede hielt. Gegen Weihnachten wurde von den Schülerinnen der oberen Klassen eine Menge von zum Theil selbstgefertigten Bekleidungs- und anderen nützlichen Gegenständen zur Bescheerung für die armen Schüler und Schülerinnen der V. Gemeinde-

schule (Sternstrasse) geliefert und am Weihnachtsabend unter dieselben vertheilt, wie auch eine durch freiwillige Beiträge zusammengebrachte Geldsumme zu Geschenken an mehrere der ärmsten Wittwen des H. Leichnamsbezirks verwandt. Wir können nur wünschen, dass unter fernerer freundlicher Beihilfe der Eltern dies eine bleibende Sitte werde, um so mehr, als dadurch nicht allein die Weihnachtsfreude in so manche Hütte getragen wird, in der sonst nur Noth und Elend herrscht, sondern daraus auch den jungen Spenderinnen solcher Gaben ein Segen erwächst, die auf diese Weise früh lernen — was ja ihre dereinstige Bestimmung ist — ihr eigenes Glück darin zu finden, dass sie für das Glück Anderer thätig sind.

Gemeinsame Spaziergänge wurden wie sonst von den Ordinarien mit ihren Klassen nach den schönsten Punkten der Umgegend ausgeführt.

An den Turnübungen, welche im vorigen Jahre nach den grossen Ferien bis zum 1. October fortgesetzt wurden und in diesem Jahre im Mai wiederbegannen, betheiligen sich gegenwärtig 146 Schülerinnen.

Die Ferien dauerten den gesetzlichen Bestimmungen gemäss im Herbste vom 6. bis 15. October, die Weihnachtsferien vom 20. December bis 3. Januar, die Osterferien vom 28. März bis 11. April, die Pfingstferien ausnahmsweise wegen der für das Gymnasium und die Realschule getroffenen Anordnung drei Tage länger als gewöhnlich, nämlich vom 23. bis 30. Mai. Ausserdem fiel der Unterricht am 24. August v. J. und am 4. Juni d. J. wegen grosser Hitze, am 28. October wegen der Wahlen zum Landtage aus.

Die gesetzliche Regelung des höheren Mädchenschulwesens, welche, wie in dem vorigen Programm berichtet wurde, vor ungefähr zwei Jahren von den dabei zunächst betheiligten Lehrern und Lehrerinnen an höheren Töchterschulen in Anregung gebracht und später Gegenstand der eingehendsten Berathung im hohen Staatsministerium geworden ist, hat zwar noch keinen Abschluss gefunden; ein solcher ist jedoch von dem Unterrichtsgesetz, dessen Vorlage für die nächste Session des Landtages verheissen ist, mit Bestimmtheit zu erwarten. Inzwischen ist auf der Versammlung von Töchterschulpädagogen, welche im Anschluss an die Weimarer Versammlung von 1872 im September vorigen Jahres in Hannover stattfand, ein „Verein von Dirigenten und Lehrenden höherer Mädchenschulen Deutschlands“ gegründet, welcher sich in Zweigvereine für die einzelnen Provinzen des preussischen Staates resp. für die einzelnen Staaten Deutschlands gliedert und den Zweck hat, die innere Entwickelung und die äussere Stellung der höheren Töchterschulen in einer den jetzigen Anforderungen entsprechenden Weise zu fördern. Auch für unsere Provinz hat sich ein solcher Zweigverein gebildet, welcher unter dem Namen „Preussischer Provinzialverein zur Förderung des Mädchenschulwesens“ hier in Elbing sich am 27. Mai d. J. constituirte und zu welchem der Beitritt nicht allein aller Collegen in der Provinz Preussen, sondern auch Anderer, die sich für das Mädchenschulwesen interessiren, erwünscht ist. Möge es dissem Verein gelingen, das Interesse für eine Angelegenheit, deren Wichtigkeit heute wohl als unbestritten angesehen werden darf, in immer weitere Kreise zu tragen und mit Hilfe der städtischen und Staatsbehörden für eine zeitgemässe Ausbildung der weiblichen Jugend erfolgreich zu wirken!

II. Lehrplan.

Der Lehrplan umfasst nach wie vor einen neunjährigen Cursus und hat nur insofern eine Veränderung erfahren, als die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in den beiden obersten Klassen von 32 auf 30 vermindert ist, und zwar durch Verminderung der Handarbeitstunden von 4 auf 2 Stunden wöchentlich, wodurch es möglich wurde, den beiden obersten Klassen ausser am Mittwoch und Sonnabend noch an einem dritten Tage den Nachmittag frei zu lassen, wie es schon ein Jahr vorher für die beiden untersten Klassen geschehen war. Demnach ist die Vertheilung der Unterrichtsstunden auf die Unterrichtsgegenstände gegenwärtig folgende:

Gegenstände:	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	—	—	35
Schreiblesen	—	—	—	—	—	—	—	8	8	16
Anschauungsübungen . .	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Französisch	5	5	5	6	6	3	3	—	—	33
Englisch	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9
Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	6	6	33
Geschichte	2	2	2	2	2	1	1	—	—	12
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	—	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	1	—	15
Handarbeit	2	2	4	4	4	4	4	4	4	32
Summa	30	30	32	32	32	26	26	24	24	

Vom nächsten Schuljahre ab wird mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde auch in der dritten Klasse der Handarbeitunterricht auf 2 Stunden wöchentlich beschränkt werden, was ohne Nachtheil für den Erfolg desselben geschehen kann, da die Schülerinnen dieser Klasse schon in den unteren und mittleren Klassen nach der neuen (Schallenfeld'schen) Methode unterrichtet und daher hinreichend vorbereitet sind, um das Pensum der dritten Klasse in wöchentlich 2 Stunden absolviren zu können.

III. Statistisches.

1. Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus dem Director Witt, den Oberlehrern Rahts und Förtsch, dem Religionslehrer Superintendent Krüger, den ordentlichen Lehrerinnen Fräulein van Beuningen, Fräulein Plaumann und Frau Momber, den ordentlichen Lehrern

Lingenberg, Döring, Boldt, Augustin und den Handarbeitlehrerinnen Frau Nücklaus, Fräulein Ruffmann und Fräulein Schirnick.

2. Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
am Ende des Schuljahres 1872/73 .	29	41	52	62	68	32	30	41	43	398
am Anfange des Schuljahres 1873/74	42	49	52	64	64	30	30	53	38	422
zu Neujahr 1874	43	45	48	60	64	30	30	55	35	410
am Ende des Schuljahres 1873/74 .	41	43	46	57	64	31	32	59	34	407

Unter diesen 407 Schülerinnen befinden sich 59 auswärtige, 27 katholischer Confession, 37 mosaischer Religion, 20 mennonitische, 9 im Besitz von ganzen Freistellen, 10 von halben, als dritte Schwestern zahlen das halbe Schulgeld 17, als vierte ist ganz frei 1, als Lehrertöchter sind 8 frei.

Ueber 14 Jahre alt sind 98 Schülerinnen, das Durchschnittsalter der 13 Schülerinnen, welche jetzt nach Vollendung des Cursus aus der ersten Klasse abgehen, beträgt 16½ Jahre.

IV. Unterricht.

Achte Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein van Beuningen.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2 St. wöchentlich. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nebst einigen Geschichten des N. T. wurden erzählt und dabei passende Sprüche und Liederverse durch Vorsagen und Nachsprechen auswendig gelernt, desgl. die zehn Gebote.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 4 St. w. Allgemeine Uebungen nach dem Schulmeister des 19. Jahrhunderts und nach Wrage's Entwurf des Anschauungsunterrichtes, wie auch nach Wilke's Bildertafeln. Dabei wurden kleine Gedichte, Fabeln etc. auswendig gelernt, kleine Geschichten, Märchen etc. erzählt, besprochen und wiedererzählt.

3. Schreiblesen. 8 St. w. Nach verschiedenen Uebungen im Lautiren lernten die Kinder unter Benutzung von Hästers' Lesemaschine, Wand- und Handfibel die kleinen deutschen Lautzeichen kennen und zu Wörtern zusammenstellen. Gleichzeitig wurden die Schülerinnen angeleitet, die eingeübten Lautzeichen nach gegebenen Formen auf der Tafel in deutscher Schreibschrift zu bilden. Auf gleiche Weise wurden die grossen deutschen Buchstaben geübt, denen später die lateinischen Lautzeichen folgten. Sodann Lesen in Hästers' Handfibel und Schreiben im Hefte. Zur ersten Uebung in der Orthographie wurden Wörter und Sätzchen dictirt.

4. Rechnen. 6 St. w. Die Zahlgrössen von 1—50 allseitig betrachtet und angewandt nach Grube.

5. Handarbeit. 4 St. w. Stricken. Nachdem das Auflegen der Maschen erlernt war, wurden Streifen von verschiedenen Maschenarten gestrickt; darauf begann das Strumpfstricken. Wöchentlich ein- bis zweimal theoretischer Unterricht, verbunden mit Anzeichnung an der Tafel: Verschiedene Maschenarten, Fehler beim Stricken und deren Verbesserung.

Siebente Klasse.

Klassenlehrerin: Frau Momber.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T. wurden erzählt; die Kinder erzählten wieder, lernten Sprüche und einige Liederverse, das Vaterunser, ein Weihnachts-, ein Morgen- und ein Abendlied, desgl. einzelne Verse aus einem Oster- und einem Pfingstliede.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 3 St. w. Davon 1 St. allgemeine Uebungen. 1 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Geographie. Ortskunde; Betrachtung und geographische Auffassung der Heimath. Stadt Elbing. Elbinger Kreis. 1 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Naturgeschichte durch Besprechung der Hausthiere und anderer in unserer Umgebung häufig vorkommender Thiere aus den beiden Reichen der Wirbel- und Gliederthiere. Im Sommer wurden häufig vorkommende Pflanzen gewählt.

3. Schreiblesen. 8 St. w. Leseübungen (Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil) mit steter Erläuterung des Inhalts, woran sich allmählich auch die erste Einführung in die Grammatik anschloss. Aus dem Lesebuche wurde abgeschrieben, später wurde auswendig Gelerntes aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben, Dictirtes nachgeschrieben, kleine Erzählungen, welche sich die Kinder durch Lesen und Wiedererzählen zu eigen gemacht, wurden schriftlich wiedergegeben.

4. Rechnen. 6 St. w. Allseitiges Anschauen und Anwenden der Zahlen von 50—100 nach Grube mit besonderer Berücksichtigung des Bruchrechnens. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Bildung der Zahlenreihe. Die 4 Species in unbenannten Zahlen.

5. Singen. 1 St. w. Choräle und leichte, dem kindlichen Alter angemessene einstimmige Volkslieder wurden nach dem Gehöre gesungen.

6. Handarbeiten. 4 St. w. Stricken. Es wurden Strümpfe von weissem Baumwollengarn gestrickt. Erklärt wurden die Theile des Strumpfes und deren Verhältniss zu einander.

Sechste Klasse.

A. Klassenlehrer: Herr Boldt. B. Klassenlehrer: Herr Augustin.

Cursus einjährig. Wöchentlich 26 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Preuss' biblische Geschichten des A. T. wurden mit den Kindern gelesen, besprochen und nach häuslicher Wiederholung wiedererzählt. Dabei wurden angemessene Sprüche und Luther's Erklärung der zehn Gebote gelernt, desgl. die für diese Klasse bestimmten 5 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Lesen im 3. Theile des Lesebuches von Lüben und Nacke; Deklamation poetischer Musterstücke. — Orthographische Uebungen 2 St. — Grammatik 1 St. Kenntniss der Redetheile im Allgemeinen. Das Substantiv; dessen Bildung, Eintheilung, Genus, Numerus und Declination. Der Artikel und dessen Declination. Das Adjectiv und dessen Declination und Comparation. Die drei Haupttempora des Verbs. Die Hilfsverba.

3. Französisch. 3 St. w. Die Lectionen 1—30 des Elementarbuches von Plötz wurden eingeübt. Leseübungen. Exercitien aus Plötz und Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Zahlenraum von 100—1000. Messen der Zahlen nach den dekadischen Einheiten. Messen der Zahlen durch ihre Faktoren. Allseitiges Auflösen der Zahlen von 1—1000 in ihre Elemente. Erweiterung der Zahlenreihe. Die vier Species in grössern unbenannten und benannten Zahlen. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Leichte Preisberechnungen.

5. Geschichte. 1 St. w. Einige griechische Sagen, besonders Ilias und Odyssee. Deutsche Heldensagen.

6. Geographie. 2 St. w. Erstes Halbjahr: Wiederholung des Pensums der 7. Klasse. Die Provinz Preussen. Zweites Halbjahr: Der Globus, seine Linien und Punkte. Planigloben. Land und Wasser. Die grössten Inseln, Halbinseln und Meerbusen. Die wichtigsten Gebirge und Flüsse.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: In den Vordergrund trat, ausser den Beschreibungen, das Vergleichen der einzelnen Pflanzenkörper nach ihren übereinstimmenden oder abweichenden Merkmalen. Zeichnungen von leichten Blatt- und Blüthenformen wurden angefertigt. Im Winter: An die Repetition des Pensums der vorigen Klasse schloss sich eine Erweiterung des Materials in der Weise an, dass auch die Betrachtung der Art auf Repräsentanten aus den Klassen der Spinnenthiere, Krustenthiere und Würmer ausgedehnt wurde. Die Uebung des Vergleichens der einzelnen Arten trat auch hier in den Vordergrund.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Lateinische und deutsche Schrift nach des Lehrers Vorschrift an der Tafel.

9. Singen. 2 St. w. Erlernen der Noten und Pausen. Treffübungen in leichten Intervallen, Tonbildung, Tonleitern, Taktgefühl. Zwölf der bekanntesten Choralmelodien geübt. Leichte einstimmige Lieder, meistens Volkslieder, aus F. Schulz, Liederhain, 3. Heft.

10. Handarbeiten. 2 St. w. Häkeln. Das Auflegen der Maschen und die verschiedenen Maschenarten wurden erklärt und gezeigt. Gehäkelt wurden: ein Mustertuch von verschiede-

nen Maschenarten, ein Mustertuch von verschiedenen Farben und mehrere Formen (Quadrat, Dreieck etc.). Die Muster und Formen, welche gehäkelt werden sollten, wurden an der Tafel vorgezeichnet und von den Schülerinnen nachgezeichnet. Wöchentlich einmal theoretischer Unterricht.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Döring.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuss. Das zweite Hauptstück mit Luther's Erklärung. Wiederholung der Kirchenlieder aus Klasse IV und Erlernen der für diese Klasse bestimmten. — Sprüche.

2. Deutsch. 5 St. w. Lesen im Lesebuche von Lüben und Nacke, 3. Theil. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Substantiv, Artikel und Adjectiv, dann das Adverb und das Numerale. Vollständige Conjugation. Pronomen und seine Declination. Rection des Verbs, Adjectivs und der Präpositionen. Uebungen in der Wortbildungslehre. Wöchentliche orthographische Uebungen, die mit kleinen Aufsätzen abwechselten.

3. Französisch. 6 St. w. Der Cursus der vierten Klasse wurde wiederholt, der dritte und vierte Abschnitt des Elementarbuches von Plötz bis L. 66 eingeübt. 1 St. w. wurde zu Leseübungen und zum Uebersetzen des Lesebuches verwandt. Wöchentlich Exercitien aus Plötz und Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Vorübungen zur Bruchrechnung. Erweitern, Heben, Addiren und Subtrahiren gewöhnlicher Brüche. Lesen und Schreiben der Decimalbrüche.

5. Geschichte. 2 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w. Wiederholung des Pensums der 6. Klasse. Uebersicht über die Erdoberfläche, Charakteristik der Erdtheile nach ihren Erzeugnissen und Bewohnern, Eintheilung in Länder, Hauptstädte derselben.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Betrachtung einheimischer Pflanzengattungen nach natürlichen Exemplaren; speciellere Kenntniss der einzelnen Pflanzentheile: Uebersicht über das Linné'sche System. Im Winter die Repräsentanten der Zehen-, Huf- und Flossensäugethiere, der Luft-, Erd- und Wasservögel, der Schuppenreptilien und Nackthäupter, der Gräten- und Knorpelfische, der Spinnen-, Krusten- und Weichthiere.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Fortsetzung der in IV angestellten Uebungen, wobei nicht nur auf die gefällige Form der Buchstaben, sondern auch darauf gesehen wurde, dass dieselben mit Leichtigkeit und in möglichst kurzer Zeit ausgeführt wurden.

9. Zeichnen. 2 St. w. Gerade Linien in verschiedener Richtung wurden nach an die Tafel gezeichneten Vorbildern aus freier Hand gezeichnet, später wurden die Linien zu Winkeln und einfachen Figuren zusammengesetzt, endlich geradlinige Aufrisse verschiedener Gegenstände.

10. Singen. 2 St. w. Tonleiterübungen. Treffen der Intervalle in der diatonischen Tonleiter von 1—8. An- und Abschwellen der Töne. Zwölf Choralmelodien. Zweistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederhain, 2. Heft.

11. Handarbeiten. 4 St. w. Erste Nähübung: Der Kreuzstich wurde erklärt und am Zeichentuch erlernt und geübt. Verschiedene Alphabete, Zahlen und Borten wurden vorgezeichnet und genäht. Nach Beendigung des Zeichentuches folgten Uebungen im Stricken und Häkeln.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Lingenberg.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nach Preuss, verbunden mit Alttestamentlicher Bibelkunde und der Geographie von Palästina. Uebungen im Aufschlagen in der Bibel. Das 1. und 2. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung. 8 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 1 St. Grammatik. Beendigung der Formenlehre. Lehre vom einfachen Satz. Das Wichtigste über die Interpunktion. 2 St. schriftliche Uebungen mit steter Hinweisung auf die Grammatik. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 2 St. Lesen (Lesebuch von Lüben und Nacke, 4. Theil) und Besprechen des Gelesenen. Declamirübungen.

3. Französisch. 6 St. w. Davon 3 St. Grammatik. Nach Wiederholung des Pensums der Klasse V wurde das Elementarbuch von Plötz durchgenommen. 2 St. Lectüre (Lesebuch von Dr. Ferd Seinecke). Gedichte, Gespräche und Vokabeln wurden gelernt und zu Sprechübungen benutzt. Wöchentlich 1 Exercitium und bisweilen Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Vollendung des Rechnens mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de Tri in Brüchen.

5. Geschichte. 2 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der deutschen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w. Uebersicht über die Länder Europa's, nach Daniel's Leitfaden, 1. Buch, speciell Deutschland und Preussen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Uebersicht über das Linné'sche System, die schwierigeren Ordnungen ausgeschlossen, eingehende Beschreibungen einzelner Pflanzen. Im Winter Zoologie: Uebungen im Auffinden und Vergleichen der Merkmale von Thieren behufs Eintheilung derselben in Familien, Ordnungen und Klassen. Eingehender besprochen wurden die bedeutungsvollen Repräsentanten der einzelnen Familien. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnungen charakteristischer Theile von Naturkörpern.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Wie in V.

9. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorlegeblättern, die gefällige, von geraden und krummen Linien begrenzte Eormen darstellen: später Contouren von Geräthschaften, Blumen und Früchten.

10. Singen. 2 St. w. Wie in V. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederhain, 1. Heft.

11. Handarbeiten. 4 St. w. Zweite Nähübung: Die beim Wäschenähen gebräuchlichen Nähte wurden erklärt und an einer Elle Leinwand geübt. In der dem theoretischen Unterricht gewidmeten Zeit wurde Herstellung und Beschaffenheit des Materials, sowie die Anwendung der einzelnen Nähte besprochen.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Förtsch.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. (Comb. mit II.) 2 St. w. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung. 8 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Lectüre (Lesebuch von Viehoff, 2. Theil). An die Lectüre sich anknüpfend Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz. 2 St. Besprechung der alle drei Wochen abgelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Der Epheu und die Ulme, eine Parabel. 2. Feldblumen im August. 3. Herbsterscheinungen auf der Flur. 4. Einiges über den Nutzen der Insekten. 5. Vier Bilder aus dem Gedichte „Die Skieläufer". 6. Der erste Frühling auf der Flur. 7. Beschreibung eines Bildes. — Themata zu den Probeaufsätzen.: — 8. Drei Freunde, eine Parabel. 10. Sommer und Winter, ein Vergleich. 11. Zwei Charaktere aus dem Gedichte „Der Gang nach dem Eisenhammer". 12. Mein Vaterland, nach einem Lesestück. 13. Es ist nützlich, früh aufzustehen. 13. Der Krieger aus dem Lesestück „Wie schön leuchtet uns" etc.

3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Einübung der unregelmässigen Verba. Plötz, Schulgrammatik, Lection 1—24 durchgenommen. Extemporalien, wöchentlich ein Exercitium. 2 St. Lectüre: Amy Herbert traduit de l'anglais. 1 St. Erlernung von Vocabeln und Redensarten, Memoriren von Gedichten, Sprechübungen.

4. Englisch. 3 St. w. Methodische Elementarstufe des Lehrbuchs der englischen Sprache von Zimmermann 1. Theil. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Auswendiglernen von Gedichten, Sprechübungen.

5. Rechnen. 3 St. w. Wiederholende Aufgaben aus den in Klasse IV behandelten Rechenarten. Dann Zinsrechnung und Anwendung derselben auf Gewinn, Verlust, Tara und Rabatt.

6. Geschichte. 2 St. w. Alte Geschichte, nach dem Hilfsbuch für den geschichtlichen Unterricht von Krosta, 1. Th.

7. Geographie. 2 St. w. Die aussereuropäischen Länder, nach Daniel's Leifaden für den geographischen Unterricht. Uebungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linnéschen System und Vorübungen zum Verständniss des natürlichen Systems. Besprechen von technisch wichtigen Pflanzen. Im Winter Fortsetzung der Uebungen im Erkennen und Selbstauffinden der kennzeichnenden Merkmale solcher Gattungen und Familien des Thierreichs, welche auf der vorhergehenden Stufe unberücksichtigt geblieben waren. Eingehende Besprechung wichtiger Repräsentanten der verschiedenen Familien der Säugethiere, Vögel, Fische, Amphibien und Insekten. Zeichnen von Naturkörpern nach vorliegenden Exemplaren. Die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien und die unterscheidenden der 5 Klassen.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Landschaften, Arabesken, in Contouren mit Anfang der Schattenlegung.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit II und I.) Kenntniss der Dur- und Moll-Tonleiter. Choräle in Dur und Moll wurden so geübt, dass die Schülerinnen dieselben auswendig singen können. Zwei- und dreistimmige Lieder und Chöre ernsten und heitern Inhalts.

11. Handarbeiten. 4 St. w. Das gewöhnliche Stopfen und das Musterstopfen wurden erklärt und an einem Stopftuche in neun verschiedenen Mustern geübt.

Der Schreibeunterricht wird von dieser Klasse ab nicht mehr in besonderen Stunden ertheilt; diejenigen Schülerinnen der Klassen III, II und I, deren mangelhafte Handschrift weitere Uebung wünschenswerth erscheinen liess, schrieben zu Hause nach einer Vorschrift wöchentlich zwei Seiten, die von den betreffenden Ordinarien nachgesehen und censirt wurden.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Rahts.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. Combinirt mit III.

2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Elemente der deutschen Metrik und Poetik. Der Inhalt des Nibelungenliedes, des Gudrunliedes und des Parzival wurde erzählt, einzelne Abschnitte daraus gelesen. 2 St. Lectüre aus dem Lesebuche von Viehoff 2. Theil, Lectüre und Erklärung Schiller'scher Gedichte. Declamirübungen. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 1 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden: 1. Der erste Anblick des Meeres. 2. Der Jahrmarkt einer kleinen Stadt. 3. Das menschliche Leben unter dem Bilde einer Fahrt auf dem Meere. 4. Salas y Gomez, Erzählung nach dem Gedichte Chamisso's. 5. Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe. 6. Charakteristik Hermann's in Göthe's Hermann

und Dorothea. 7. Vergleichung der Schillerschen Balladen: Der Taucher und der Handschuh. 8. Die vier Lebensalter im Vergleich mit den Jahreszeiten. 9. Gudrun (Charakteristik). 10. Worin besteht die Kunst, glücklich zu werden? 11. Der Hochmeister Heinrich von Plauen.

3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lection 24—48 Wöchentlich ein Exercitium. 2 St. Lectüre: *Elisabeth ou les Exilés de Sibérie par Mme Cottin.* 1 St. Memoriren von Gedichten, Gesprächen, kleinen Erzählungen und Anekdoten. Extemporalien. Uebungen in der Conversation.

4. Englisch. 3 St. w. Lectüre: 1 St. Uebersetzt wurde: *The Eskdale Herdboy by Lady Stoddart.* 2 St. Grammatik: Lectüre 1—25 in Zimmermann's Lehrbuch der Englischen Sprache I. Auswendiglernen sämmtlicher in dem Lehrbuch enthaltenen Gedichte. Exercitien und Extemporalien, Sprechübungen.

5. Rechnen. 3 St. w. 2 St. Fortsetzung der in Klasse III begonnenen Uebungen aus dem Bereiche der bürgerlichen Rechenarten. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 1. St. Auf Anschauung gegründete Formenlehre.

6. Geschichte. 2 St. w. Mittlere Geschichte, nach Krosta's Hilfsbuch, II. Theil.

7. Geographie. 2 St. w. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie der Länder Europas, nach dem Leitfaden von Daniel. Uebungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Betrachtung der Eigenschaften der Familien und Klassen des Mineralreichs und Besprechung der Repräsentanten der Familien. Vorausgeschickt wurde das Wichtigste aus den ersten 56 §§ in Stöckhardt's Schule der Chemie I. Zoologie: Wiederholung des auf der vorhergehenden Stufe durchgenommenen Materials und Bereicherung desselben um die Familien der niederen Thierklassen. Botanik: Durchnahme der bedeutendsten natürlichen Familien des Pflanzenreichs. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnen von Naturkörpern.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Früchte, Landschaften, Arabesken und Theile des menschlichen Körpers in Contouren mit Schattenlegung. Die einfachen Lehren der Perspective wurden erläutert, durch eigene Anschauung zum Verständniss gebracht und beim Zeichnen von ebenflächigen Körpern angewendet.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit III und I.)

11. Handarbeiten. 2 St. w. Dritte Nähübung: Das Buchstabensticken wurde, nach vorhergegangener Erklärung, an einem Mustertuch in verschiedenen Alphabeten geübt. Darauf folgte das Zuschneiden von Wäsche, zuerst in Papier und dann in Leinwand, dem sich das Wäschenähen anschloss.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Der Director.

Cursus zweijährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Geschichte der christlichen Kirche. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Es wurden im Laufe des Jahres folgende Themata bearbeitet: 1. Was der Mensch säet, das wird er ernten. 2. Vorfabel zu Göthe's Tasso. 3. Where there is a will, there is a way. 4. Mit welchem Rechte nennt sich der Mensch den Herrn der Erde? 5. Der Dorfschmied. Nach Longfellow's The village blacksmith. 6. Der Jahreswechsel. 7. Torquato Tasso am Hofe zu Ferrara. Nach Göthe's Schauspiel. 8. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 9. Die Auswandererfamilie. Nach einem Gedicht von Freiligrath. 10. Elisabeth und ihre Räthe. Nach Schiller's Maria Stuart. 11. Es fällt kein Meister vom Himmel. Ausserdem Uebungen im Disponiren gegebener Themata und im Wiedergeben gelesener Musterabhandlungen. 1 St. Lectüre: Göthe's Torquato Tasso und Schiller's Maria Stuart. Uebung im Vortrage auswendig gelernter Scenen. 2 St. Geschichte der deutschen Literatur von Anfang bis auf Lessing, erläutert durch Mittheilung charakteristischer Proben.

3. Französisch. 5 St. w. Davon 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik zu Ende. Alle 14 Tage ein Exercitium, monatlich ein Aufsatz, öfter Extemporalien. 2 St. Lectüre: L'avare par Molière, le verre d'eau par Scribe. Anknüpfung des Wichtigsten aus der Literaturgeschichte. 2 St. Sprechübungen, Memoriren von Gesprächen, Gedichten.

4. Englisch. 3 St. w. Davon 2 St. Lectüre: A Christmas Carol, by Ch. Dickens, beendigt, dann Shakespeare's Julius Cäsar, in der Bearbeitung von Schmid, Act I und II. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten; 1 St. Wiederholung und Beendigung der Grammatik, nach Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache I. Aufsätze, Exercitien und Extemporalien.

5. Rechnen. 3 St. w. Schwierigere Aufgaben aus den praktischen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben. Flächen- und Körperberechnung.

6. Geschichte. 2 St. w. Neuere Geschichte bis 1763.

7. Geographie. 2 St. w. Politische Geographie Europa's mit Ausnahme Deutschlands und der Schweiz. Uebersicht der aussereuropäischen Staaten, nach dem Lehrbuch der Geographie von Daniel. — Stellen aus guten Reisebeschreibungen wurden vorgelesen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Winter: Das Wichtigste aus der unorganischen Chemie; im Anschluss hieran: Zusammensetzung der gebräuchlichsten Genussmittel. Im Sommer Physik: Die Lehre von den festen und flüssigen Körpern. Wiederholungen aus der Zoologie und Botanik.

9. Zeichnen. 2 St. w. Contouren und schattirt ausgeführte Zeichnungen von Blumen, Landschaften, Köpfen, Thieren etc. auf weissem und farbigem Papier mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide nach Vorlegeblättern. Körper, von ebenen und gekrümmten Flächen begrenzt, wurden perspectivisch gezeichnet und damit die Lehre von der Beleuchtung verbunden.

10. Singen. 2 St. w. Combinirt mit II und III.

11. Handarbeiten. 2 St. w. Es wurde zuerst Unterricht im Zuschneiden in Papier ertheilt; darauf folgte Zuschneiden in Leinwand, Wäschenähen und Weissstickerei.

Der Turnunterricht wurde an zwei Tagen der Woche, Montags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr, in der städtischen Turnhalle sämmtlichen daran theilnehmenden Schülerinnen gleichzeitig ertheilt, aber in zwei Abtheilungen, von denen die erste Herr Augustin und die zweite Herr Boldt unterrichtete. Zweite Abtheilung: Freiübungen, wie Kopf-, Rumpf-, Arm-, Hand-, Bein- und Fussbewegungen. Verschiedene Gangarten, wie Zehen-, Nachstell-, Kibitz- und Wiegegang. Laufen, Hüpfen und Springen. Zum Geräthturnen wurde benutzt: Reck

wagerechte Leiter, Springel, Schwebestangen, Streckschaukel, Schwungseil und Stäbe. Turnspiele.

Erste Abtheilung: Freiübungen, verschiedene Gangarten, Laufen, Hüpfen und Springen, wie in der zweiten Abtheilung. Zum Geräthturnen wurde benutzt: Schwebestange, Rundlauf, kleines und grosses Schwungseil, Stäbe, Springel, wagerechte Leiter. Turnspiele.

V. Lehrmittel.

1. Für die Lehrerbibliothek, welche gegenwärtig über 1000 Bände umfasst, wurde aus dem etatsmässigen Fond angeschafft: Raumer, Geschichte der Pädagogik, III; Riecke, Erziehungslehre; Bühlmann, Schulreise in Deutschland; Cohn, Schulhäuser und Schultische; Hofmann, Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege; Schiller's Beziehungen zu Eltern und Geschwistern; desselben Kalender; Schurz, N. Lenau's Leben; N. Lenau's sämmtliche Werke, herausgegeben von An. Grün; L. Uhland's Leben von seiner Wittwe; Fr. Hölderlin's ausgewählte Werke; Wartig, Erläuterung deutscher Klassiker, Lief. 48—54; Hoheisel, Göthe's dramatische und epische Hauptwerke; Sonnenburg, die Heroen der deutschen Literatur II und III; A. Hagen, Norika; Grimm, Wörterbuch IV, 1. Abth. 6. Lief. und IV, 2. Abth. 7. Lief.; J. Grimm, Ausgewählte kleinere Schriften; Al. Schmidt, Shakespeare-Lexicon, Vol. I; Degenhardt, Complete English Schoolgrammar; Rümelin, Shakespeare-Studien; Lehmann, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache; Gätschenberg, Geschichte der englischen Dichtkunst; Cramp, English as it is spoken; Rambert, Aus den Schweizer Bergen (Schluss); Dorr, Gestaltungsgesetz der Festlandsumrisse; Masius, Geographisches Lesebuch I, 1; Curtmann, Naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht; Weber, Allgemeine Weltgeschichte X, 2. Hälfte; Abbildungen von Gift- und Culturpflanzen; G. Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte; Dav. Müller, Geschichte des deutschen Volks; — von periodischen Schriften: Centralblatt der Unterrichts-Verwaltung; Reicke und Wichert, Altpreussische Monatsschrift; Thorner Monatsschrift für das gesammte deutsche Mädchenschulwesen; Leipziger Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Petermann, Geographische Mittheilungen; desselben Ergänzungshefte dazu. Ausserdem sind uns von Verlagshandlungen verschiedene Werke als Geschenke und von einer grösseren Anzahl von höheren Töchterschulen deren Programme zugegangen, wofür wir unsern besten Dank sagen.

2. Die Schülerbibliothek ist aus demselben Fond um eine Anzahl Bände deutscher, französischer und englischer Werke vergrössert worden.

3. Die naturhistorische Sammlung der Anstalt wurde bereichert durch den Ankauf einer Sammlung von ausgestopften Fischen, sowie durch einige Geschenke und zwar: einen ausgestopften Dachs von Herrn Bahnhofsrestaurateur Merkel in Gumbinnen, einen grauen Reiher von der Schülerin Anna Roth, einen ausgestopften Wittwenvogel von Herrn Maurermeister Hoburg. Für diese Geschenke spricht der Unterzeichnete den herzlichsten Dank aus.

4. Für den **physikalischen** Unterricht wurden ausser verschiedenen Gegenständen zur Ergänzung und Vervollständigung des physikalischen Apparates ein Apparat aus Glas, die Saug- und Druckpumpe darstellend, und eine gläserne Dampfröhre angeschafft.

5. Für den **geographischen** Unterricht wurde angekauft: **Müller**, Wandkarte der Provinz Preussen, und die Generalstabskarte vom Kreise Elbing.

6. Für den Unterricht im perspectivischen **Zeichnen** wurden 40 Pappkörper und das Modell einer Kirche, ebenfalls aus Pappe, angeschafft.

VI. Verfügungen.

Von den Seitens der vorgesetzten Behörden erlassenen Verfügungen heben wir folgende hervor:

1. Vom 27. August 1873. Der Magistrat ordnet für den 2. September eine angemessene Feier des Tages von Sedan an.

2. Vom 4 September 1874. Der Magistrat ertheilt der Handarbeitlehrerin Frau **Nücklaus** einen vierzehntägigen Urlaub zu einer Reise.

3. Vom 13. Februar 1874. Die Königliche Regierung zu Danzig theilt ein Ministerialrescript vom 7. Januar desselben J. mit, nach welchem bei der Aufnahme von Kindern, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht blos der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der stattgehabten Revaccination zu erfordern ist.

4. Vom 19. Mai 1874. Der Magistrat macht Mittheilung von der Wahl der verwittweten Frau Lehrer **Doblun** an Stelle des Fräulein **Ruffmann** als Handarbeitlehrerin an der höheren Töchterschule und genehmigt gleichzeitig die Verminderung der Handarbeitstunden in der dritten Klasse um 2 St. wöchentlich.

VII. Bemerkungen.

Von den Bestimmungen der Schulordnung bringen wir nachfolgende in Erinnerung und richten an die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schülerinnen die Bitte, dieselben nicht unbeachtet lassen zu wollen.

1. Die ordnungsmässige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrcursus, also nach den Sommerferien, statt; ganz unvorbereitete Schülerinnen können zu einer andern Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Director zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiss und ihr sittliches Verhalten ausser der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Directors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt vom 1. Juli d. J. ab in allen Klassen 2 Thlr. monatlich. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit, oder aus anderen Ursachen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die von dem Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird praenumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muss dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Director persönlich oder schriftlich vor dem Ende des Monats, mit dessen Ablauf der Besuch der Schule aufhören soll, angezeigt werden, widrigenfalls das Schulgeld noch für den folgenden Monat zu zahlen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen, und darf sie, ausser in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Directors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muss dieses, wenigstens bei längerem Fortbleiben, dem Director möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumniss von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von Seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintreten in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Theil desselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Theil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat. Doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer andern, als der evangelischen Confession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald ihre Eltern es wünschen.

VIII. Vertheilung der Lehrgegenstände während des Schuljahres 1873|74.

Lehrer.	Ordinariat	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
1. **Witt**, Director.	I.	5 Deutsch 3 Engl.	2 Geogr.	2 Gesch.	2 Gesch.						14
2. **Rahts**, 1. Oberlehrer.	II.	2 Gesch. 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch.			6 Franz.	3 Franz.				20
3. **Förtsch**, 2. Oberlehrer.	III.	2 Naturk.	3 Engl. 2 Naturk.	5 Deutsch 3 Engl. 2 Naturk. 2 Geogr.	2 Naturg.						21
4. Superint. **Krüger**, Religionslehrer.		2 Relig.	2 Religion. (II. und III.)		2 Relig.						6
5. Frl. **van Benningen**, 1. ordentliche Lehrerin.	VIII.				2 Geogr.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 1 Gesch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Anschauungsüb.	2 Relig. 3 Anschauungsüb.	22
6. Frl. **Plaumann**, 2. ordentliche Lehrerin.		5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	6 Franz.						21
7. Frau **Momber**, 3. ordentliche Lehrerin	VII.			4 Handarbeit.	4 Handarbeit.	4 Handarbeit.		3 Franz. 2 Geogr. 1 Gesch.	8 Schreiblesen.		26
8. **Lingenberg**, 1. ordentlicher Lehrer.	IV.	3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	5 Deutsch 3 Rechn.	5 Deutsch					22
9. **Döring**, 2. ordentlicher Lehrer.	V.	2 Zeichn. 2 Singen. (I.–III.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen.	3 Rechn 2 Zeichn. 2 Singen.	2 Singen. (VIA. und VIB.) 3 Rechn.		1 Singen.		25
10. **Boldt**, 3. ordentlicher Lehrer.	VIA.				2 Schreib.	2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.	5 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturg. 2 Schreib.			6 Rechn.	25
11. **Augustin**, 4. ordentlicher Lehrer.	VIB.							5 Deutsch 3 Rechn. 2 Naturg. 2 Schreib.	6 Rechn.	8 Schreiblesen.	26
12. Frau **Nücklaus**, Handarbeitlehrerin.								4 Handarbeit.	4 Handarbeit.	4 Handarbeit.	12
13. Frl. **Ruffmann**, Handarbeitlehrerin.		2 Handarbeit.	2 Handarbeit.				4 Handarbeit.				8
14. Frl. **Schirnick**, Handarbeitlehrerin.						*) 4 Handarbeit.					8
Summa:		30	30	32	32	32	26	26	24	24	

*) gemeinschaftlich mit Frau Momber.

IX. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 2. Juli, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Achte Klasse:	Lesen. Augustin.
	Anschauungsübungen. Fräulein van Beuningen.
Siebente Klasse (9¾ Uhr):	Deutsch. Frau Momber.
	Rechnen. Augustin.
Sechste Klasse B (10½ Uhr):	Geographie. [illegible]ber.
Sechste Klasse A (10¾ Uhr):	Deutsch. Boldt.
Fünfte Klasse (11¼ Uhr):	Rechnen. Döring.
	Geschichte. Fräulein van Beuningen.

Gesang der zweiten Gesangklasse.

Freitag, den 3. Juli, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Vierte Klasse:	Religion. Krüger.
	Französisch. Fräulein Plaumann.
Dritte Klasse (9¾ Uhr):	Rechnen. Lingenberg.
	Englisch. Förtsch.
Zweite Klasse (10½ Uhr):	Geschichte. Rahts.
	Naturkunde. Förtsch.
Erste Klasse (11 Uhr):	Deutsch. Witt.
	Geographie. Rahts.
	Französisch. Fräulein Plaumann.

Gesang der ersten Gesangklasse.

Das Schuljahr schliesst am 4. Juli. Der neue Cursus beginnt am 3. August. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, für welche einem Ministerial-Rescript zufolge die Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination erforderlich ist, werde ich am 31. Juli und 1. August während der Vormittagstunden im Schullokale bereit sein.

Ad. Witt.